

Stadt lobt preiswürdiges Miteinander

Integrationspreis will Initiativen für Toleranz auszeichnen und dazu ermutigen

Von Martin Hostert

Die Stadt schreibt erstmals einen „Integrationspreis“ aus. Sie will etwa Initiativen, Kitas oder Schulklassen würdigen, die sich mit Ideen und Projekten „für Toleranz und Vielfalt“ in der Stadt einsetzen.

Bad Salzuflen. Der Preis ist mit insgesamt 1600 Euro datiert und wird von der Sparkasse Lemgo gefördert. Bürgermeister Dr. Wolfgang Honsdorf sag-

te gestern, er verstehe den Preis als Anerkennung für die vielen Aktivitäten „im Verborgenen“ und als Gelegenheit für Akteure, sich vorzustellen. „Der Preis dient aber auch als Anreiz für Träger und Organisationen, sich mit Ideen und Projekten für Toleranz und Vielfalt in Bad Salzuflen zu engagieren.“ Die Bewerbungsfrist endet am 15. Juli, noch vor den Sommerferien soll der Preis verliehen werden. In der Jury sitzen fünf mit der Integrationsarbeit betraute

Personen, darunter Ingrid Tenie vom „Ratschlag“.

In der Stadt lebe „eine außerordentliche Anzahl“ von Bad Salzuflern mit Integrationshintergrund, sagte der Bürgermeister – es sind 17 Prozent. „Davor dürfen wir nicht die Augen verschließen.“ Er nannte Zahlen: 41 Prozent der Kinder bis zwei Jahren kommen aus Zuwandererfamilien, jeder vierte Schüler habe eine nichtdeutsche Herkunftssprache. „Die gesamtgesellschaft-

liche Aufgabe der Integration kann nur von einzelnen Akteuren gelöst werden.“ Honsdorf nannte Sportvereine, Schulen oder Betriebe als Orte gelebter Integration, die zu den wichtigsten kommunalen Gestaltungsaufgaben zähle.

Der Integrationsbeauftragte Jörg Herrmann ordnete den Preis ein als „Fortsetzung eines Prozesses, der vor fünf Jahren begonnen hat“ und würdigte die Arbeit des seitdem wirkenden Netzwerkes. Er erwähn-

te etwa die „Sprachscouts“. Sie helfen Familien im Alltag oder geben den Kindern Nachhilfe. „So lernen die Migranteneltern unsere Mehrheitskultur kennen und umgekehrt.“

Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Horst Selbach lobte die Idee des Preises: „Die Menschen sollen zusammenfinden.“ Daher stelle die Stiftung gern Geld zur Verfügung.

Nähere Infos erteilt Jörg Herrmann, ☎ (052 22) 95 24 54.